

## Findelkinder-Boom?

Wie Babyklappen-Gegner argumentieren. .... 20

## Ärzte sollen Daten rausrücken

Weil die Kassen mehr über ihre Versicherten wissen wollen. .... 21

## Praxisführung und Geld

### Was die echten Rentner bringen

Die Folgen des BVG-Urteils auf eine Beispiel-Praxis. .... 37

### Heilpraktiker in die Praxis holen?

Unser Experte sagt genau, ob das eine gute und vor allem erlaubte Idee ist. .... 42

Impressum ..... 43

### Mit gutem Gewissen zum Sportattest

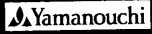
Lege artis untersuchen und abrechnen. .... 44

Mit dem Passwort doc finden Sie in [www.medical-tribune.de](http://www.medical-tribune.de) spezielle Informationen für Ärzte.

\*lt. IMS meistverordnetes Präparat

Yamanouchi Pharma GmbH, Im Breitspiel 19, 69126 Heidelberg

**Omnice 0,4.** Wirkstoff: Tamsulosinhydrochlorid

**Zusammensetzung:** 1 Retardkapsel enthält: Tamsulosinhydrochlorid 0,4 mg (entspricht 0,367 mg Tamsulosin) sowie mikrokristalline Cellulose, Poly(acrylsäure, methacrylsäure)(ethyl, methyl/acrylat, methacrylat) (1:1), Polysorbat 80, Natriumdodecylsulfat, Triacetin, Calciumstearat, Talkum, Gelatine, Farbstoffe E 132, E 172 sowie Titandioxid E 171. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von funktionellen Symptomen der benignen Prostatahyperplasie (BPH). **Gegenanzeigen:** Omnice 0,4 darf nicht angewandt werden bei Überempfindlichkeit gegen Tamsulosinhydrochlorid oder einen der anderen Inhaltsstoffe des Präparats, bekannter orthostatischer Dysregulation, schwerer Leberinsuffizienz. Die Behandlung von Patienten mit schweren Nierenfunktionsstörungen (Kreatinin-Clearance < 10 ml/min) darf nur mit besonderer Vorsicht erfolgen, da bisher keine Erfahrungen an solchen Patienten vorliegen. **Nebenwirkungen:** Die folgenden Nebenwirkungen wurden während der Anwendung von Omnice 0,4 beobachtet: Schwindel, retrograde Ejakulation, seltener Kopfschmerzen, Schwäche, orthostatische Hypotonie, Herzklopfen und Rhinitis. Während der Behandlung mit Omnice 0,4 kann es in Einzelfällen zu einem Blutdruckabfall kommen, der selten zu einer Synkope führen kann. Bei den ersten Anzeichen einer orthostatischen Hypotonie sollte sich der Patient setzen oder hinlegen, bis die Symptome verschwunden sind. Gastrointestinale Beschwerden wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Obstipation können gelegentlich auftreten. Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautausschlag, Pruritus und Urtikaria können gelegentlich auftreten. Angioedeme wurden selten und Priapismus in Einzelfällen beobachtet. **Verschreibungspflichtig.** Stand: März 2002 

ZU

Zum Beite  
Ende" M

An ME  
„Bravo  
rufen ob  
inszenier  
ist der Ab  
genau wi  
geprägt v

## Thermalbad und Sauna

# Für kranke Venen doch erlaubt

Zum Leserbrief „Venenranke nicht in die Therme“  
MTD Nr. 12, S. 2

An MEDICAL TRIBUNE

Die Aussage von Herrn Holtzmann, Venenranke dürften nicht in Wasser über 28 °C ist doch etwas apodiktisch. Die Behauptung, das Venensystem bliebe für fünf Stunden erweitert, ist durch Studien nicht belegt. Zudem ist fraglich, wie sehr sich ein ohnehin bereits dilatiertes Venensystem unter Wärme noch mehr erweitert.

Ohne Frage hat ein Postthrombotisches Syndrom nichts im Thermalbad verloren und auch bei den CEAP-Stadien vier bis sechs halte ich es für obsolet. Aber bei CEAP 2, insbesondere bei geringen Stamm-

veneninsuffizienzen spricht überhaupt nichts gegen Thermalbäder oder auch Saunabesuche.

Auch wir Spezialisten sollten nicht so einäugig sein, zu erkennen, dass Patienten aus mehr als nur ihren Venenleiden bestehen. Wenn Erkrankungen des Bewegungsapparates durch Thermalbäder gelindert werden können und die Lebensqualität positiv beeinflusst wird, darf man diese dem Patienten nicht verwehren.

Je nach Schwere des Venenleidens – die wir mit dem Farbduplex – Befund definieren können – sollte die Verweildauer im Bad beschränkt werden. Danach sollen die Patienten die Beine intensiv kalt abducken oder Kneipp'sche Güsse anwenden. Vor Verlassen des Bades

werden  
wieder a  
chende  
um eine  
nenleide  
phlebitis

Spor

Sch

Redak  
Postf.  
6503  
Fax (

@